

Versuch eines Bestimmungsschlüssels des *Amara* (s. str.) *communis*-Komplexes

Von Jörg Gebert (Schleife-Rohne)

Im FREUDE-HARDE-LOHSE-KLAUSNITZER 2006 ed. ab der Leitzahl 22 in Ergänzung (!) zum Schlüssel von F. HIEKE zu verwenden. Voraussetzung zur Trennung nach äußeren Merkmalen ist die absolute Sauberkeit der Tiere. Das Reinigen verölter und verstaubter Tiere in Fensterputzlösung oder mit geeigneten Mitteln ist hier oft hilfreich.

1 Series umbilicata im 8. Flügeldeckenstreifen (fast immer) ohne größere Unterbrechung, sehr selten einseitig unterbrochen. 2

- Series umbilicata im 8. Flügeldeckenstreifen mit größerer Unterbrechung, Punkte mit mehr als doppeltem so großem Abstand als der größte Einzelabstand zwischen benachbarten Punkten (sehr selten einseitig ohne größere Unterbrechung der Series umbilicata), Halsschildbasis meist glatt oder nur im Bereich der Basalgruben deutlicher punktiert. 3

2 Halsschildbasis deutlich punktiert, Punktur erstreckt sich entlang der ganzen Basis, Halsschildvorderwinkel nicht so stark vorstehend, nicht dreieckig vorgezogen, Streifen der Flügeldecken zum Absturz stärker vertieft, Vorkommen auf leichteren Böden (Trockenrasen, Felder, Wiesen, Brachen, Ruderalfluren).

A. convexior STEPHENS, 1828

3 drei apikale Borstenpunkte im 7. Intervall vorhanden (Abb. 2), (bei abgebrochenen Seten Insertionsstellen vorhanden, manchmal schwer erkennbar (Sauberkeit!). 4

- nur zwei apikale Borstenpunkte im 7. Intervall vorhanden (Abb. 1), Hinterflügel nur rudimentär vorhanden, Halsschildvorderwinkel stärker verrundet vorstehend, der Vorderrand schwach bogenförmig ausgeschnitten, Halsschildbasis im Bereich der Basalgrube punktiert, Mikroskulptur der Flügeldecken deutlich in Maschen auflösbar, Vorkommen in trockenen nährstoffarmen Offenlandbiotopen (z.B. Kalkmagerasen, Weißdünen) bis in die alpine Stufe. *A. pulpani* KULT, 1949

4 Tiere allgemein auffallend stark glänzend, Mikroskulptur auf der Scheibe der Flügeldecken sehr undeutlich und nur schwach eingeritzt erkennbar, Oberfläche glatter wirkend, nicht in deutlichen reliefartigen Maschen auflösbar, Halsschildvorderwinkel spitz aber nicht stark vortretend, Penis apikal verrundeter und etwas breiter (Abb. 3) als bei der sehr ähnlichen *A. communis* (Dorsalansicht im rechten Winkel!), Vorkommen nach derzeitigem Kenntnisstand vorwiegend in verschiedenen lichten Waldlebensräumen: Birkenwälder, Moorwälder, Erlenbrücher, (? Kiefern) der unteren Ebenen, hier in verrottendem Laub und Moos (BURAKOWSKI 1967), (planar-kollin). (Achtung – die Trennung ist momentan nur bei Männchen sicher möglich). Die Art wird gelegentlich auch gemeinsam mit *A. communis* gefunden.

A. makolskii ROUBAL, 1923

(syn. *A. pseudocommunis* BURAKOWSKI, 1957)

- Tiere eher mit mattem Glanz, Mikroskulptur deutlich erkennbar, auch auf der Scheibe in Maschen auflösbar und in der Regel reliefartig vertieft, Halsschildvorderwinkel weniger spitz hervortretend, Penis apikal spitzer und etwas schlanker (Dorsalansicht im rechten Winkel!) (Abb. 4), Flügeldecken immer mit drei apikalen Borstenpunkten

im 7. Intervall, Hinterflügel voll ausgebildet, Vorkommen in frischen bis feuchten Lebensräumen auch in dicht bewachsenen Wiesen.

A. communis (PANZER, 1797)



Abb. 1

Abb. 2 Nach PAILL 2003

Abb. 3

Abb. 4

Abb.1-4:

Flügeldeckenspitze (1) Apex *A. pulpani*, (2) *A. communis* und *A. makolskii*; Penisspizze (Dorsalansicht) (3) *A. makolskii*, (4) *A. communis*.

* * *